

Mittwoch, 03. März 2021

Jesus begegnet seiner Mutter

Kerze anzünden – Eingangswort

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Herr stärke mich, dein Leiden zu bedenken, EG 91, 1+4
<https://ogy.de/passion-04>

Psalm 71, 4 - 11

Mein Gott, rette mich
aus der Hand der Frevler.
Befreie mich aus der Faust der Leute,
die mir Unrecht und Gewalt antun!
Denn du bist meine Hoffnung, Herr.
Von meiner Jugend an, Herr,
bist du der Grund für meine Zuversicht.
Seit ich zur Welt gekommen bin,
konnte ich mich auf dich verlassen.
Du hast mich vom Mutterleib entbunden,
darum galt immer nur dir mein Lobgesang.
Was ich erlebte, brachte viele zum Erschrecken.
Aber du warst für mich eine starke Zuflucht.
Mein Mund ist voll von deinem Lob.
Den ganzen Tag will ich dich rühmen.
Jetzt, wo ich alt bin, lass mich nicht fallen!
Jetzt, wo meine Kräfte abnehmen,
lass mich nicht im Stich!
Denn meine Feinde reden schon über mich.
Und die Leute, die mich belauern,
haben sich miteinander beraten:
„Gott hat ihn verlassen!
Verfolgt ihn und packt ihn!
Denn es gibt keinen, der ihm hilft!“

Wort zum Bild

Dass die Gottesmutter Maria Jesus auf seinem Leidensweg begleitet, erwähnt die Bibel nicht explizit. Lediglich ihre Anwesenheit unter dem Kreuz wird im Johannesevangelium (Joh 19,25) festgehalten. Es ist jedoch kaum vorstellbar, dass Maria ihren Sohn auf seinem letzten Weg allein gelassen hat. Deshalb sieht der klassische Kreuzweg als 4. Station die Begegnung zwischen Jesus und seiner Mutter vor.

Gedanken zum Bild

Zärtlich umarmen sich Mutter und Sohn. Eine Begegnung, die ohne Worte auskommt. Ganz präsent, einander zugewandt. Innig umklammern sie sich. Obwohl von Soldaten umringt, gehört dieser Moment allein Mutter und Sohn. Schon greift die Hand des Soldaten nach Maria. Der Moment des liebevollen Abschieds ist vorbei. Der Stock des Treibers sticht zu. Lauthals schreit einer der Schergen.

Es tut gut, im Leid und im Sterben nicht allein zu sein, wenigstens für einen Augenblick einen geliebten Menschen bei sich zu wissen. Eine Berührung zu spüren, die mehr als Worte sagt.

Was vielen in diesen Zeiten besonders fehlt, ist die Nähe zu anderen Menschen. Die bittere Erfahrung, dass Nähe mit einem Mal gefährlich sein, eine Umarmung tödliche Folgen haben, schon ein Händedruck fatal sein kann, prägt nun schon ein Jahr lang unser Zusammenleben. Immer wieder spüre ich: „Social Distancing“ ist nicht das, was meiner Seele gut tut. Und doch ist es das Gebot der Stunde.

Ich denke an die vielen Menschen in den Krankenhäusern und Pflegeheimen, die ihren letzten Atemzug tun, ohne einen geliebten Menschen an ihrer Seite zu haben; an die vielen Großeltern, die ihre Enkelkinder und an die vielen Kinder und Jugendlichen, die ihre Freundinnen und Freunde vermissen.

Wir suchen nach alternativen Begegnungsmöglichkeiten. Die gibt es, gewiss. Aber sie ersetzen nicht das, was uns fehlt. Wir werden die Distanz wohl noch eine Zeitlang aushalten müssen. Auch Jesus muss das Leiden, die Anfeindungen, die Einsamkeit der letzten Stunde aushalten. Ob er im Angesicht des Todes weiß, dass Gott dennoch an seiner Seite ist?

Refrain: Gut, dass wir einander haben

<https://ogy.de/passion-05>

Fürbitten

Barmherziger Vater,
du geleitest uns durch gute und durch schwere,
durch verwirrende und durch unsichere Zeiten.
Lass uns deine Nähe spüren, gerade dann,
wenn wir uns verlassen fühlen.
Schenke uns Trost und Hoffnung.
Wir bitten dich für die Menschen,
die mit uns auf dem Weg sind,
für unsere Angehörigen, Freundinnen und Freunde,
dass wir in Liebe mit ihnen verbunden bleiben,
auch wenn wir fern voneinander sind.
Wir bitten dich für unsere Gemeinden
und die ganze Kirche,
dass sie den Fragenden Antwort,
den Unsicheren Halt
und den Leidenden Trost gibt.
Auf dein Erbarmen, Gott, sind wir angewiesen,
jede und jeder für sich und alle gemeinsam.
Lass uns dir vertrauen bis an das Ende unseres Lebens. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bitte um den Segen

Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt.
Bleibe bei uns und bei allen Menschen.
Bleibe bei uns am Abend des Tages,

am Abend des Lebens, am Abend der Welt.
Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem Wort und Sakrament,
mit deinem Trost und Segen.
Bleibe bei uns, wenn über uns kommt
die Nacht der Trübsal und Angst,
die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes.
Bleibe bei uns und bei allen deinen Kindern
in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Lied: Herr, bleibe bei uns, GL 89 / EG 483
<https://ogy.de/passion-06>

Birgit Brügge